

Wissenschaftliche Aufarbeitung der Sinneslehre Rudolf Steiners

Status: laufend

Forschungsfrage und Hintergrund

Durch zunehmende Digitalisierung und Technisierung ist eine gesunde Sinnestätigkeit gefährdet. Rudolf Steiners Darstellung der zwölf Sinne des Menschen bietet ein erweitertes Verständnis der menschlichen Sinnestätigkeit und ihres Zusammenhangs mit dem Ich des Menschen. Steiner geht über die in der Wissenschaft anerkannten acht bis neun Sinne hinaus. Bisher hat es einzelne Darstellungen, insbesondere der zwölf Sinne, von anthroposophischen Autoren gegeben. Daran gilt es anzuschließen. Rudolf Steiners Schrift «Anthroposophie. Ein Fragment» bildet hierfür den Ausgangspunkt. Die weiteren, teils unvollständigen und verstreuten Bemerkungen, wie Ausführungen in Vorträgen und Texten sind hinzuzuziehen und so zu bearbeiten und darzustellen, dass sie in der Pädagogik, Heilpädagogik, Medizin, Landwirtschaft und Kunst fruchtbar gemacht werden können.

Ziel ist eine Gesamtdarstellung der Sinneswissenschaft Rudolf Steiners, die dem wissenschaftlichen Stand der Forschung Rechnung trägt und die das Thema einem breiteren Publikum nahebringt.

Relevanz und Perspektive

Gegenwärtig führen die Lebensumstände den Menschen mehr und mehr in mechanische Prozesse hinein und automatisieren seine Handlungen. Damit einhergehend schwindet die Fähigkeit, der Natur und dem andern Menschen sensibel und die tieferen Wesensschichten erkennend gegenüberzutreten.

Rudolf Steiners Ansätze sind in ihrer Originalität für die medizinische Forschung, in der Neurologie, Psychologie, Kognitionsphi-



Sinne und Ich. (Bild: Christiane Haid)

Iosophie, der Phänomenologie, Pädagogik und Anthropologie von hoher Relevanz und können neue Gesichtspunkte zum Verständnis des Verhältnisses von Leib/Körper, Seele und Geist eröffnen.

Vorgehen, Kooperationen und Zeitrahmen

In dem Projekt wird eine längerfristige Zusammenarbeit von Beteiligten aus verschiedenen Disziplinen (Medienpädagogik, Medizin, Kunst, Literaturwissenschaft, Philosophie) realisiert. Seit 2018 wurden drei Tagungen zu «Anthroposophie. Ein Fragment» durchgeführt sowie seit 2020 ein interdisziplinäres «Kolloquium Sinneswissenschaft» innerhalb der Sektion für Schöne Wissenschaften eingerichtet, das sich zweimal jährlich trifft. Die Ergebnisse der Arbeit werden in öffentlichen Tagungen und Publikationen vermittelt (STIL, Ostern 2022).

Eine enge Verzahnung ist sektionsintern mit dem Forschungsprojekt zum Transhumanismus gegeben sowie zu den Fragen, die sich aus der Bedeutung der Kunst für den Menschen ergeben (Sektion Bildende Künste).

Literatur

R. Steiner: Anthroposophie. Ein Fragment, GA 45, Dornach 2002; H. J. Scheuerle, Die Gesamt-Sinnes-Organisation. Überwindung der Subjekt-Objekt-Spaltung in der Sinneslehre. Stuttgart 1984; F. Edelhäuser: Wahrnehmen und Bewegen. Grundlage einer allgemeinen Bewegungslehre, Stuttgart 2022.